

Verkehrschaos in Köln: Venloer Straße auf neuer Sicherheitsaudit!

Der Kölner Stadt-Anzeiger berichtet über den Verkehrsversuch auf der Venloer Straße, der Lösungen für sichere Mobilität fördern soll.



Venloer Straße, 50823 Köln, Deutschland - In Köln gibt es seit Jahrzehnten heftige Streitigkeiten über Verkehrsthemen. Die Venloer Straße in Ehrenfeld ist ein Beispiel für die chaotische Verkehrssituation in der Stadt, die für Fußgänger und Radfahrer als gefährlich gilt und für Autofahrer unattraktiv ist. Zu schmale Bürgersteige, enge Radwege und Parkplatzschwierigkeiten sind stets aktuelle Probleme, die die Verkehrsdebatte in der Stadt antreiben. Das Verkehrsdezernat hat in Ehrenfeld und auf der Deutzer Freiheit unklug agiert, jedoch erkannt, dass eine einseitige Fokussierung auf Fußgänger und Radfahrer nicht hilfreich ist. Es gibt auch Bedenken, dass Verdrängungsverkehr in Wohnstraßen zunehmen könnte, was die Sicherheitslage weiter verschärfen würde und den täglichen Verkehr in der Stadt

nicht berechtigt entspannen könnte.

Die derzeitigen Entwicklungen setzen auf einen neuen Ansatz. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit in Ehrenfeld erheblich zu verbessern. Ein kürzlich durchgeführter Verkehrsversuch auf der Venloer Straße hat positive Ergebnisse gezeigt. Dies hat dazu geführt, dass alle Erkenntnisse zusammengetragen wurden, um eine Beschlussvorlage für die Politik zu erstellen, die auf die künftige Gestaltung der Straße abzielt. Der Vorschlag umfasst unter anderem die Umwandlung der Venloer Straße zwischen Ehrenfeldgürtel und der Kreuzung Piusstraße/Franz-Geuer-Straße in eine Einbahnstraße in Fahrtrichtung Innenstadt mit Tempo 30. Radfahrende dürfen die Straße in beide Richtungen befahren, was eine Verbesserung der Verkehrssicherheit zur Folge haben könnte, so berichtet die **Stadt Köln**.

Einbindung von Anwohnern und Gewerbetreibenden

Ein elementarer Bestandteil des zukünftigen Verkehrsmanagements in Köln ist die Einbindung der Anwohner und Gewerbetreibenden. Es wird angeregt, diese Gruppen in den Planungsprozess zur Dürener Straße der Zukunft ohne politische Vorgaben einzubeziehen. Diese Maßnahme könnte dazu beitragen, dass die Anliegen der Bürger und der wirtschaftlichen Akteure besser berücksichtigt werden und einen Schritt hin zu einer ausgeglicheneren Stadtentwicklungsplanung darstellt.

Die kommunale Verkehrsentwicklungsplanung spielt eine entscheidende Rolle für die Gestaltung lebendiger und lebenswerten Stadtstrukturen. Im Kontext der **Umweltbundesagentur** werden verschiedene Mobilitätsformen integriert, um die Lebensqualität in den Städten zu steigern. Die Flächenverteilung für unterschiedliche Verkehrsmittel wie Pkw, Lkw, Busse, Straßenbahnen sowie für Fuß- und Radverkehr wird dabei zentral bestimmt. Um nachhaltige Mobilität zu fördern, wird ein integrativer Ansatz empfohlen, der Verkehrswende und Verkehrsberuhigung

miteinander verbindet.

Die Vision der „Stadt für Morgen“ steht für eine Stadtentwicklung, die an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet ist. Der Fokus liegt dabei auf der Schaffung kompakter Städte, die Zersiedelung vermeiden und kürzere Wege für alle Verkehrsteilnehmer fördern. In diesem Sinne sind Maßnahmen wie die Verbesserung der Gehwege und sichere Querungsmöglichkeiten unerlässlich, um Fuß- und Radverkehr zu stärken.

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Verantwortlichen in Köln reges Interesse daran haben, die Verkehrssituation aktiv zu verbessern. Indem sie den Dialog mit Anwohnern suchend, den Fokus auf Nachhaltigkeit legen und kreative Lösungen zur Verkehrsberuhigung einbeziehen, könnte die Stadt einen entscheidenden Schritt in Richtung einer sichereren und lebenswerteren urbanen Umgebung unternehmen.

Details	
Ort	Venloer Straße, 50823 Köln, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ksta.de• www.stadt-koeln.de• www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de